



# DIE NEUE SCHIEDER **Tageszeitung**

Dienstag, 05.04.2011

## In Auer zu Gast

*Andres Tamayo erhielt den alternativen **Nobelpreis für Umweltschutz**. Heute Nachmittag erzählt er in Auer über seinen Widerstandskampf.*



**Andres Tamayo:**  
Alternativer Nobelpreisträger  
zu Gast in Auer

mayo versucht seit Jahren, sich gegen die Rodung der Regenwälder und die schlechten Lebensbedingungen in seinem Land einzusetzen. Der Priester wurde auch schon aufgefordert, das Land zu verlassen. Gar einige Morddrohungen hat er erhalten. In den nächsten Tagen weilt Tamayo in Südtirol. Heute Nach-

Honduras ist die Heimat von Andres Tamayo. Der Priester aus dem Bezirk Salamá weilt derzeit in Südtirol, um seine Geschichte und die seines Landes zu erzählen. Ta-

mittag wird er um 17.30 Uhr im Pub „Aurora“ in Auer eintreffen. Dort wird er allen Interessierten von seinen Erfahrungen aus Honduras erzählen. (hase)



# Die Einkaufsangst

In **Auer** geht die Angst vor einem **Einkaufszentrum** um. Am Ortsrand soll aus einem ehemaligen Obstmagazin ein Einkaufstempel werden. Bürgermeister **Roland Pichler** kann es nicht verhindern. Die **SVP** hält das Vorgehen für fragwürdig.



**Einkaufszentrum in Auer:**  
Hier wird auf 499 Quadratmetern  
Detailhandel entstehen.

von Hannes Senfter

499 Quadratmeter für Detailhandel. Unter anderem auch für Lebensmittel. Diese Pläne will das Unternehmen Ideal Residence in Auer verwirklichen. In einem ehemaligen Obstmagazin ist alles bereit, damit es bald schon zu einem neuen Einkaufszentrum am Ortsrand von Auer werden kann. Möglich gemacht hat das der neue Handelsplan, der im Herbst einstimmig im Gemeinderat genehmigt worden war.

Der ehemalige Bürgermeister von



**Roland Pichler:**  
„Gesetzlich haben wir keine Möglichkeit uns querzulegen.“



**Kurt Kerschbaumer:**  
„Warum lässt die Gemeinde das zu?“

Auer, Kurt Kerschbaumer, kann es immer noch nicht ganz verstehen. Erst bei der letzten Gemeinderatsitzung hat der SVP-Politiker eine Anfrage eingebracht. Er möchte Klarheit erhalten, wieso es auf einmal möglich wird, diese Einkaufsfläche einzurichten. Er selbst habe solche Einrichtungen immer versucht zu verhindern. „Ich kann es nicht verstehen“, sagt Kerschbaumer, „wir haben jahrelang versucht, die Geschäfte auf der grünen Wiese zu verhindern.“

Die Stellungnahme von Bürgermeister Roland Pichler war eindeutig: „Uns sind die Hände gebunden“, sagt Pichler, „sofern die Bestimmun-

„Wir haben jahrelang versucht, die Geschäfte auf der grünen Wiese zu verhindern.“

Kurt Kerschbaumer

gen eingehalten werden, können wir das Einkaufszentrum nicht verhindern.“ Und das bedeutet, dass im ehemaligen Obstmagazin – befindet sich in landwirtschaftlichem Grün – bald schon Lebensmittel und andere Artikel verkauft werden. Alles auf einer Fläche von 499 Quadratmetern. Das ist die maximale Verkaufsfläche, die keinen Beschluss der Landesregierung nötig macht. „Hätte man die Zweckbestimmung des Obstmagazins 1998 nicht gestrichen“, kritisiert Pichler, „dann wäre heute nicht jegliche Zweckbestimmung für dieses Gebäude möglich gewesen.“

Der Handelsplan sieht in Auer drei Zonen für den Handelsplan vor. Darin ist festgeschrieben, wie viel die maximale Verkaufsfläche jeweils ausmacht. In der Zone 2 wird durch das Einkaufszentrum eine eigenartige Situation geschaffen: Für weitere Verkaufsflächen besteht jetzt keine Kapazität mehr. Das neue Einkaufszentrum benötigt die gesamte Fläche. „In nur sechs Monaten“, erklärt Kerschbaumer, „hat man die Quadratmeterzahl für die nächsten zwei Jahre aufgebraucht.“

Für die Kaufleute im Ortszentrum bedeutet das Einkaufszentrum am Ortsrand eine harte Konkurrenz. Besonders, was den Verkauf von Lebensmitteln anbelangt. In dieser Sache sind sich sowohl der SVP-Politiker Kerschbaumer als auch der Bürgerlisten-Bürger-

meister Pichler einig: Kleine Geschäfte im Zentrum werden sich schwer tun zu überleben. „Das Ortszentrum kann nur durch die Vielfalt der Geschäfte bestehen“, sagt Pichler. Bis jetzt wurde weder etwas verwirklicht noch gebaut. Die Bauarbeiten stehen aber schon in den Startlöchern, dass im Osten von Auer ein Einkaufsparadies entstehen kann. Wer und was hineinkommt, das muss sich erst noch zeigen.